

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 10

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter-national

International

Kanonenbehälter für den F-5E Tiger 2

Bekanntlich ist der F-5E mit zwei für den Luftkampf ausgelegten 20-mm-Kanonen ausgerüstet. Um die Kampfkraft auch gegen gepanzerte Erdziele zu erhöhen, führt die Firma Northrop Versuche durch mit einer neuen 30-mm-Kanone von General Electric (Kadenz: 2400 Schuss pro Minute). Die Waffe ist in einem stromlinienförmigen Behälter untergebracht, der an der Waffenstation unter dem Rumpf angehängt werden kann. pb



Der F-5E mit 30-mm-Kanonenbehälter von General Electric. (Siehe auch ASMZ 12/78 Seite 661: 30-mm-Kanonenbehälter KCA von Oerlikon.)

Kampfpanzer Leopard 2 geht in Serie

Eines der modernsten Waffensysteme steht vor der Serienfertigung: Der erste Kampfpanzer Leopard 2 wurde in Serienausführung fertiggestellt. Mit der Integration der beiden Teilsysteme Fahrgestell und Turm ist der entscheidende Schritt für die Serienfertigung eingeleitet.

Nach aufschlussreicher Erprobung der Prototypen wird das erste von insgesamt drei vorgezogenen Serienfahrzeugen in einer Reihe von Bestätigungsversuchen letzte Aufschlüsse über den technischen Stand der Serienausführung geben.

Der Zeitplan für den Anlauf der Serienfertigung konnte bisher exakt eingehalten werden. Die Panzertruppe der Bundeswehr soll den ersten Leopard 2 termingemäß im Oktober 1979 übernehmen. Die Bundesregierung wird insgesamt 1800 Leopard 2 beschaffen, die Fertigung wird sich bis in das Jahr 1986 erstrecken.



Bild. KPz Leopard 1 (links) und Leopard 2 Serienausführung rechts

Der Kampfpanzer Leopard 2 wurde mit seiner hochentwickelten Technologie für die nächsten 20 Jahre konzipiert. Er verspricht zu einem bedeutenden Waffensystem der westlichen Welt zu werden. Krauss-Maffei verhandelt mit der niederländischen Regierung über die Beschaffung des Leopard 2. Das Angebot, das im Sommer 1978 unterbreitet wurde, sieht eine umfassende Beteiligung der niederländischen Industrie an der Produktion des Leopard 2 vor. jst

Russische «SS-18» und «SS-19» können die festverbunkerten «Minuteman» ausschalten

Die Sowjetunion kann bereits Anfang der achtziger Jahre mit ihren neuen Fernraketen SS-18 und SS-19 die Mehrzahl der festverbunkerten amerikanischen Interkontinentalraketen Minuteman in einem ersten Schlag ausschalten. Seit 1962/63 hat Moskau seine strategischen Fernwaffen bewusst für einen Überraschungsschlag gegen die amerikanischen Interkontinentalraketen auf dem Land entwickelt. In einem nuklearen Konflikt wäre das Ausschalten der gegnerischen Raketen – die Lähmung der Gegenmacht – ein strategisch-politisches Hauptziel der Sowjets. Diese Gedanken wurden durch den US-Verteidigungsminister Brown an der Marineakademie dargelegt. «Wir nehmen jetzt an, dass die Zerstörungsgewalt und die Treffgenauigkeit sowjetischer Sprengköpfe (zu Beginn des kommenden Jahrzehnts) derart sein werden, dass die Sowjetunion nach Vollendung der jetzigen Einsatzverteilung der SS-18- und SS-19-Raketen die meisten unterirdischen Rampen der Minuteman, mit grosser Sicherheit zerstören kann ...»

1000 Raketen Minuteman-II und -III soll der derzeitige Bestand der US-Streitkräfte betragen. Die unterirdischen Rampen sollen in den Staaten nordöstlich der Rocky Mountains sein. Der Fernraketenbestand der UdSSR soll nach Brown im vergangenen Jahrzehnt um rund tausend Raketen erhöht und die Zahl der Sprengköpfe verdreifacht worden sein. jst

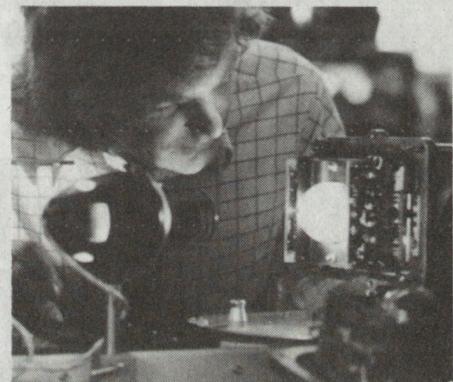
Geschützfeuersimulator

Ein Inspektor prüft die Wirkungsweise des Laserdetektors von Simfire, einem britischen System, das «Geschütztreffer» auf Panzer registriert. Der Simfire richtet einen intensiven Lichtstrahl auf den Detektor, um Sonnenschein nachzubilden, und beleuchtet ihn gleichzeitig mit einem Laser-

strahl. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der Detektor selbst bei hellem Licht auf Laserstrahlen anspricht.

In Manövern werden vier beziehungsweise sechs Geräte an Panzern angebracht, und wenn sie von einem mit einem Laser-sender ausgerüsteten, angreifenden Panzer «getroffen» werden, registrieren sie dies. In diesem Falle erteilt der Detektor den Mannschaften der beiden Panzer entsprechende Signale. Bisher wurden mehr als 2500 Simfire-Systeme von 30 verschiedenen Armeen bestellt. Sie dienen zur Ausbildung im Gebrauch verschiedener Waffen, vom Gewehr bis zu Panzerabwehrkanonen.

Angesichts des mit Simfire erzielten Erfolges wird nun an einer Variante für Hubschrauber, vor allem den Lynx der britischen Armee, gearbeitet. Sie wird unter dem Namen Simstrike angeboten werden. jst



Military Electronics Defence Expo 78: Nur eine Fernschreibmaschine für verschiedene Übertragungsgeschwindigkeiten

Die Übertragung binärer Nachrichten hat auch im Kurzwellenbereich stark zugenommen. Neben der Erhöhung der Daten geschwindigkeit bis zu 200 Bd bei der traditionellen Fernschreibübertragung nach dem asynchronen Start-Stop-Verfahren sind eine Reihe von Synchronverfahren mit unterschiedlicher Codierung hinzugekommen. Die Erfassung und Aufklärung dieser Verfahren gewinnt immer grössere Bedeutung.

AEG-Telefunken entwickelte für die Umsetzung asynchroner Datenströme (Start-Stop-Verfahren nach CCITT) mit Tastgeschwindigkeiten zwischen 5 und 200 Bd auf wahlweise 50, 75, 100 oder 200 Bd den Geschwindigkeits- und Schrittumsetzer GS 455. Bei Verwendung dieses Gerätes ist für die Aufnahme von Fernschreibzeichen verschiedener Übertragungsgeschwindigkeiten daher nur noch eine Fernschreibmaschine erforderlich. Gleichzeitig werden zur Reduzierung der Fehlerhäufigkeit die auf dem Übertragungsweg verzerrten Signale entzerrt. Eine LED-Anzeige signalisiert dabei den Synchronisationszustand, wenn ein Datenstrom mit Start-Stop-Rahmen anliegt. Mit Hilfe der automatischen Frequenznachstimmung (AFC) ist bei Datenströmen, deren Tastgeschwindigkeit nur ungefähr bekannt ist, eine automatische Synchronisation möglich. Die Schnittstellen des Schrittumsetzers GS 455 sind für die am häufigsten in der Daten technik vorkommenden Signalquellen aus gelegt, wie TTL, RS 232, Tontastung und



AG, Zürich, mit Unterstützung des französischen Verteidigungsministeriums entwickelt.

RASIT ist ein Puls-Doppler-Radar zur Erkennung und Ortung von militärischen Objekten wie Fahrzeuge, Hubschrauber und dergleichen im Bereich bis zu 30 km. Es besitzt selbsttätige Sektorabtastung, Tageslicht-Bildschirm vom Typ B und Schnittstellenleitungen für verschiedene Peripheriegeräte (Navigationsgeräte und Kurvenschreiber). jst

Einfach-Doppelstrom. Zusätzlich existiert eine 8-bit-Parallelsschnittstelle, an die ein Digitalrecorder zur Datenaufzeichnung oder ein ebenfalls entwickeltes Zusatzbedienfeld zur Dechiffrierung von Fernschreibzeichen nach dem Verfahren der Schrittinversion und Schrittvertauschung angeschlossen werden kann. jst

Frankreich

RASIT-Radar für die französische Armee

Nach gründlichen technischen und operativen Tests hat die französische Armee beschlossen, das RASIT-Radar (DDMT-1A) anzuwenden.

Wie eine Reihe von anderen Boden-Rundsichtradars, wurde auch RASIT von LCT, der französischen Schwestergesellschaft der Standard Telephon und Radio

Erstflug des Mirage 4000

Nur wenige Monate nach der ersten öffentlichen Vorführung des Mirage 2000 (siehe ASMZ Nr. 3/79 «Farnborough») fand der Erstflug des Mirage 4000 von Dassault-Bréguet statt. Das Flugzeug weist eine ähnliche Konfiguration (Deltaflügel und «Canards», automatische Vorflügel, «fly-by-wire»-Steuerung) wie der Mirage 2000, doch ist es mit zwei Triebwerken (SNECMA M.53, je 8500 kp Schub) ausgerüstet.

Mit diesem Kampfflugzeug der 20-t-Klasse visiert das französische Unternehmen potentielle Kunden an, die nach Alternativen Ausschau halten zu den schweren amerikanischen Kampfflugzeugen der Typen F-14, F-15 und F-18. Hauptaufgabe des Mirage 4000 soll die Interzeption sein, er ist aber auch geeignet für den Erdkampf. pb

DDR

Zu wenig «stabile Wehrmotivation» in der DDR

Ist in der DDR die Einführung des vormilitärischen Unterrichts als Schulobligatorium unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Jugend eine positive Einstellung zur Wehrbereitschaft fehlt?

Das Desinteresse vieler Jugendlicher an der vormilitärischen Ausbildung, die für die Wehrpflichtigen in der DDR obligatorischen Charakter trägt, bereitet der Ost-Berliner Militärführung offenbar Sorgen. Der Hauptinspekteur der Nationalen Volksarmee (NVA), Generalleutnant Helmut Borufka, fordert die Funktionäre und Ausbilder der vormilitärischen Gesellschaft für Sport und Technik (GST) auf, die Notwendigkeit der vormilitärischen Ausbildung «politisch noch überzeugender zu motivieren», damit sich «eine hohe Leistungsbereitschaft» bei den Jugendlichen entwickelt. Er appelliert an die GST-Funktionäre, die «wehrpolitische Arbeit» unter den Teilnehmern der vormilitärischen Ausbildung «noch wirksamer zu gestalten und die sozialistischen Grundüberzeugungen zu stabilisieren». Dazu müsse auch außerhalb der wehrpolitischen Schulung im gesamten Ausbildungsprozess verstärkt das persönliche politische Gespräch mit den Jugendlichen gesucht und geführt werden. Die GST müsse noch besser zur Herausbildung einer stabilen Wehrmotivation der Jugend beitragen. jst ■